

Erfahrungsbericht Wintersemester 2021/22

Erasmus-Auslandssemester an der Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand

Vorbereitung der Mobilität

Bewerbung

Die Bewerbung für das Auslandssemester an der Università Cattolica del Sacro Cuore in Mailand erfolgte in Zusammenarbeit mit unserem ZIB über das International Office. Neben dem Einhalten der entsprechenden Bewerbungsfristen (zu finden auf der Seite des ZIB der Universität Köln und auf der Homepage der Università Cattolica für Internationale Studierende: <https://international.unicatt.it/ucscinternational-study-abroad-program-in-milan-program-fees>) sollte man alle benötigten Unterlagen, insb. einen Italienisch oder Englisch-Nachweis B2 Niveau (je nach Unterrichtssprache), zusammen haben. Grundsätzlich können die Kurse in Mailand sowohl in Italienisch als auch in Englisch gewählt werden, weshalb Italienischkenntnisse keine zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung sind.

Ich habe dennoch für 400€ einen Intensiv-Italienisch Kurs am Anfang meines Aufenthaltes belegt. Es gab auch noch einen semesterbegleitenden Kurs zum gleichen Preis (beide zusammen würden 600€ kosten). Ich habe mich jedoch gegen ihn entschieden, da er (angeblich 2 mal) unter der Woche abends stattfand und ich lieber die Stadt erkunden wollte. <https://international.unicatt.it/ucscinternational-course-details-italian-language-course-study-abroad>

Im Italienisch Kurs habe ich die ersten, wichtigen Basics der Sprache innerhalb von 3 Wochen gelernt. Besonders hinsichtlich der Grammatik und der Schnelligkeit des Erlernens der Sprache war der Kurs sehr hilfreich. Man kann in Mailand auch zwar sehr gut ohne Italienischkenntnisse „überleben“, aber ich habe es im Alltag als sehr hilfreich empfunden, insb. beim Einkaufen gehen oder im Restaurant zu bestellen, mich auf Italienisch verständigen zu können.

Neben der Möglichkeit sich die Grundkenntnisse in Italienisch anzueignen, bietet der Intensivkurs vor dem Semester die Möglichkeit, viele neue Leute kennenzulernen, da ein Großteil der Austauschstudenten von überall auf der Welt diesen Kurs ebenfalls belegen. Ob man das Geld ausgeben möchte muss jeder selbst entscheiden. Ich bereue es nicht, muss aber sagen, dafür dass der Kurs Online war, würde ich das Geld vielleicht nicht noch einmal bezahlen. Deshalb sollte man sich vorher informieren, ob die Kurse für das geplante Semester wieder in Präsenz sind.

Vor Semesterstarts bekommt man von der Universität in Italien auch Emails bzgl. der Orientation Events. Hierfür gibt es zwei Termine die zur Auswahl stehen, einen früheren (vor Beginn des Italienisch-Intensivkurses) und einen späteren zum Semesterstart. Zum Orientation Event solltet ihr euch auf jeden Fall anmelden, da ihr dort nicht nur wichtige Informationen zum Studium an der Cattolica sondern auch einige hilfreiche Tipps für das Studentenleben in Mailand und alles drum herum bekommt.

Das Erasmus Büro an der Universität in Mailand hat sehr nette MitarbeiterInnen, jedoch muss man sagen, dass auf manche E-Mails Tage lang kein Antwort folgte. Generell muss man hinsichtlich administrativer Sachen starke Nerven behalten. Am ersten Tag wollte ich in Mailand den notwendigen Codice fiscale beantragen. Problem: niemand konnte vor Ort Englisch. Am Ende konnte mir aber eine Mitarbeiterin des International Office der

Universität weiterhelfen, indem sie mir einen Link zugeschickt hat, mit einer genauen Anleitung auf Englisch zur Beantragung des codice fiscale. Diesen konnte ich dann per E-Mail an die zuständige Behörde weiterleiten (<https://www.yesmilano.it/en/articles/how-get-italian-tax-code-codice-fiscale>). Freunde von mir haben diesen vorher schon in Deutschland bei der nächsten italienischen Auslandsvertretung beantragt, dies soll aber wiederum relativ lange gedauert haben. <https://italien.diplo.de/it-de/service/07-KonsularinfoA-Z/-/1587096>

Die Universität informiert auf ihrer Homepage recht ausführlich und hilfreich wie und was man für den Aufenthalt an der Uni vorbereiten sollte. Hier ist der Link:

<https://international.unicatt.it/ucscinternational-7627.htm>

Worum man sich auf jeden Fall rechtzeitig kümmern sollte, ist eine entsprechende Krankenversicherung. Für mich war dahingehend alles schon geregelt, da sich diese Frage früher schon einmal für mich gestellt hatte. Von Freunden habe ich jedoch gehört, dass sie extra eine KV zusätzlich abgeschlossen haben. Am besten fragt ihr diesbzgl. eure Eltern zu eurem Krankenversicherungsschutz. Mir wurde nur von meiner KV gesagt, dass wenn ich in Mailand zum Arzt gehen sollte, ich meiner KV die Leistungen auf der Rechnung, welche oft auf italienisch ausgestellt wird, auf deutsch übersetze/erkläre. Die Uni hat zudem ein Health Centre, was angesichts der besseren/einfacheren Kommunikation auf English sicherlich zu empfehlen ist.

Sehr empfehlenswert ist es so früh wie möglich dem Erasmus Student Network (ESN) beizutreten (Facebook, Whatsapp Gruppe, Instagram), dessen Leute ganz viele verschiedene Veranstaltungen für Erasmus Studierende organisieren. Gleich an meinem zweiten Tag in Mailand habe ich dort zwei Mädels kennengelernt, mit denen ich bis zum Ende sehr eng Kontakt gehalten habe. Es hat mir jedenfalls sehr geholfen schnell Anschluss zu finden. Auch kann man eine ESN Card erwerben (einmalig für 10€) und von einigen Vergünstigungen profitieren, z.B. ein reduzierter Eintrittspreis für den Dom, 4 mal 10% + kostenloses 20kg Gepäckstück für Ryanair Flüge, spotahome.com, etc.

Unterkunftssuche

Egal ob in Deutschland oder in Italien: Die Wohnungssuche ist überall gleich schwierig. Ich habe letztlich eine Unterkunft für 415€ im Monat gefunden, was SEHR preiswert für Mailand war. Freunde haben für ein WG-Zimmer zwischen 550-700€ pro Monat bezahlt. Generell muss man dazu sagen, dass die Mieten in Mailand sehr hoch sind. Also hatte ich ziemlich Glück. Zwar habe ich nicht direkt am Dom gewohnt, aber zur Uni habe ich von Tür zu Tür ca. eine halbe Stunde gebraucht, was für mich vollkommen in Ordnung war. Ich habe einen Monat vor Mobilitätsantritt meinen Vertrag unterschrieben und würde auch zukünftigen Studierenden empfehlen etwa 2 Monate vorher mit der Suche zu beginnen.

Ich wurde letztlich über die Agentur HousingAnywhere an eine weitere Agentur DoveVivo weitergeleitet. Die Kommunikation verlief am Anfang sehr schnell und während des Aufenthaltes eigentlich unkompliziert über die von ihnen entwickelte App. Jedoch muss man damit rechnen, dass falls Reparaturen in der Wohnung anfallen, es lange dauern kann bis jemand diese behebt. Dieses Problem hatten aber andere Freunde mit anderen Vermietern/Agenturen auch. Deshalb kleiner Tipp: Druck ausüben und immer wieder den Zuständigen schreiben. Die WG war jedenfalls alles in allem in einem super Zustand und ich habe mich, die Monate die ich dort gewohnt habe, sehr wohl gefühlt. Andere Möglichkeiten sind zum Beispiel spotahome.com oder auch ein AirBnB.

Es ist wohl auch üblich, dass sich Studierende ein Zimmer teilen. Das soll billiger sein mit etwa 300 Euro oder mehr. Darüber hinaus besteht natürlich die Möglichkeit, im Studentenwohnheim zu wohnen. Diese findet man ebenfalls auf der Seite der Universität (<https://international.unicatt.it/ucscinternational-milan-accommodation>). Die Apartments sind jedoch, was ich gehört und gelesen habe, meist völlig übersteuert bzw. nicht anders als private Vermietungen und man sollte zudem ganz genau schauen wo diese gelegen sind.

Anreise

Darüber hinaus solltet ihr euch überlegen, wie ihr die Anreise gestaltet. Ich bin relativ günstig mit Ryanair nach Mailand geflogen, hatte allerdings das Problem, dass mein Gepäckumfang beschränkt war. Ich habe mir deshalb zwei Pakete von zu Hause für je ca. 30-40€ schicken lassen. Freunde von mir sind entweder mit dem Zug gefahren, was aber am Ende leider deutlich teurer war als zu fliegen (dafür aber besser für die Umwelt), oder von Bayern aus mit dem Auto/Flixbus runtergefahren.

Während der Mobilität

Transport

Allgemein besteht die Möglichkeit, Mietfahrräder zu verwenden. Diese sollen auch recht günstig sein. Ich denke, dass Prinzip ist ähnlich dem in Köln mit den KVB Rädern, nur, dass wir Studierende dort keine Vergünstigung bekommen. Ich hatte eine Freundin, die mit dem Fahrrad in Mailand unterwegs war, welches ihr aber relativ am Anfang gestohlen wurde. Ansonsten besteht für Studierende bzw. generell Personen unter 26 Jahren die Möglichkeit, sich eine ATM Karte zu kaufen und im Monat 22€ zu bezahlen. Man bezahlt zudem einmalig eine Ausstellungsgebühr von 10 Euro und ihr braucht dafür sowohl den Codice Fiscale als auch ein Passfoto. Falls ihr keines mit nach Mailand nehmt, ist in der Metro Station Cardona (wo ihr unter anderem euch diese Karte ausstellen lassen könnt), vor dem Büro direkt ein Passbild Automat (5/6€). Empfehlenswert ist es nicht erst am späten Nachmittag hinzugehen, weil bei großem Feierabend-Andrang es sein kann, dass ihr mit einer Nummer weggeschickt werdet und den nächsten Tag wiederkommen sollt. Nach Erhalt könnt ihr dann die Karte jeden Monat aufladen (am besten übers Internet) und müsst sie auch jedes Mal wieder reaktivieren. Dazu gibt es in jeder Metro Station einen kleinen Automaten, wo ihr die Karte ranhalten müsst. <https://www.atm.it/en/ViaggiaConNoi/Pages/ATMMobile.aspx> Eine Freundin die direkt im Zentrum gewohnt hat, hat dieses Angebot nicht in Anspruch genommen, weil in der Innenstadt vieles relativ gut zu Fuß erreichbar ist und wenn sie mal etwas weiter fahren musste kostet eine Einzelfahrt 2€ und ein Tagesticket 7€. Ich denke jeder muss am Anfang selbst herausfinden, ob es sich am Ende für ihn rechnet. Für mich hat es sich auf jeden Fall sehr gelohnt. Der Transport mit der Metro funktionierte sehr gut und auch die Busse fahren sehr oft und pünktlich. Man sollte nur im Auge behalten, dass die Metros unter der Woche und auch am Wochenende in einem gewissen Zeitraum nicht mehr fahren. Es gibt aber Nachtbusse, die meistens alle halbe Stunde fahren. Auch die Tram habe ich oft genutzt, jedoch muss man bedenken, dass diese mit den Autos auf der gleichen Spur fahren und besonders zu den Stoßzeiten eine gewühlte Ewigkeit brauchen. Deshalb bin ich manchmal zur Uni lieber mit dem Bus gefahren. Das muss jeder wieder selbst ausprobieren, was für ihn am besten funktioniert.

Studium an der Gasthochschule

Kurswahl

Grundsätzlich kann man an der Cattolica zwischen zwei verschiedenen Arten von Kursen wählen: Academic und International Curriculum

(<https://international.unicatt.it/ucscinternational-exchange-program-in-milan-ucsc-international-curriculum>). Das Academic Curriculum beinhaltet die Kurse, die auch die italienischen Studenten belegen, wohingegen Kurse im International Curriculum nur Austauschstudenten vorbehalten sind. Erasmus Studenten dürfen nur einen Kurs aus dem International Curriculum wählen. Einen Überblick über das Kursangebot erhaltet ihr hier: <https://ects.unicatt.it/ects/>

Das Programm bietet ein vielfältiges Angebot. Jedoch ist es mir und anderen passiert, dass sich als einsemestrige beschriebene Kurse als Jahreskurse herausgestellt haben. Der überwiegende Teil des Kursangebotes wird auf Italienisch abgehalten. Aufgrund meiner mangelnden Italienischkenntnisse habe ich deshalb nur englische Kurse belegt. Das Problem war, dass ich kaum Jurafächer auf Englisch gefunden habe. Deshalb empfehle ich Jura-Studierenden vorher ganz genau zu schauen, ob für das entsprechende Semester/Jahr genug Jura Kurse auf Englisch angeboten werden. Als Grund für die spärliche Anzahl englischer Jura-Kurse wurde mir erzählt, dass die Jurafakultät sehr stolz auf ihre Fakultät ist und deshalb fast alle Kurse auf Italienisch belassen möchte. Ein kleiner Tipp: falls ihr nur ein Semester plant ins Ausland zu gehen und für das entsprechende Semester keine/kaum Jura Kurse auf Englisch angeboten werden, schaut dennoch unter den Jahreskursen nach, bei denen ihr die Hälfte der angegebenen ECTS erhalten könnt nach Absprache mit den ProfessorInnen/ dem International Office. Ich bin letztlich nicht auf die erforderlichen Semesterwochenstunden gekommen die das JPA verlangt, weshalb ich mich dazu entschieden hatte eher einfachere Kurse zu belegen in Wirtschaft und Politik. Für beispielweise Wirtschaftsstudenten ist jedoch ein sehr großes Angebot an englischsprachigen Kursen vorhanden und somit sehr empfehlenswert. Da die Wirtschaftskurse aber oft Trimester Kurse sind, enden diese schon Ende/Mitte Dezember.

Unialltag

Die ProfessorInnen waren durchgehend sehr freundlich und hilfsbereit, kannten mich teilweise sogar beim Namen dank der kleinen Klassen (je nach Kurs 10-50 Studenten). Generell ist das Verhältnis zu den ProfessoreInnen viel enger und lockerer. Der Lernaufwand war während der gesamten Zeit für mich gering und man konnte sein Auslandsaufenthalt genießen. Der Campus der Universität liegt im Zentrum der Stadt und ist sehr leicht mit der Metro zu erreichen. Die Uni-Bibliothek ist über 5 Etagen verteilt und vormittags kaum besucht. Hingegen ist es nachmittags oft schwer noch einen Platz zu finden. Falls man mal eine andere Bibliothek als die Universitätsbibliothek besuchen möchte, ist die Fondazione Giangiacomo Feltrinelli und die Biblioteca Nazionale Braidense sehr zu empfehlen. Die Uni hat mehrere Standorte über die Innenstadt verteilt, wobei ich nur ein paar davon kennen gelernt habe (die meisten sind auch nur etwa 5 Minuten zu Fuß voneinander entfernt).

Klausuren/Noten

Das Benotungssystem in Italien unterscheidet sich von dem in Deutschland: Die beste Note sind 30 Punkte (entspricht einem A+), zum Bestehen benötigt man 18 Punkte. Für das Midterm- und Final-Exam gab es je einen festgelegten Termin. Bei den „normalen“ Academic Kursen gibt es am Ende oft 3 Termine/Appelli zwischen denen man wählen kann. Es gibt

zudem die Möglichkeit, das Ergebnis einer Prüfung auch innerhalb eines gewissen First nicht zu akzeptieren (wenn man durchgefallen bzw. es schlecht gelaufen ist), dann wird das Resultat gelöscht und man kann noch zwei weitere Male zur Prüfung antreten. Erasmus Studierende sollten nur sichergehen, dass sie an den anderen Prüfungsterminen noch in Mailand sind.

Reisen

Mailand bietet sich als Zentrum Norditaliens sehr gut zum Reisen an, da man schnell und unkompliziert mit Bus oder Zug die Städte in der Umgebung besuchen kann. In ein bis zwei Stunden kann man mit der Bahn in Bergamo, in den Bergen und den Seen Lago di Garda, Lago di Como und Lago Maggiore sein. In zwei bis drei Stunden kann man nach Turin, Bologna (und dann weiter nach Florenz), Verona (und dann weiter nach Venedig) oder Genua ans Meer (und dann weiter nach Cinque Terre) fahren. Wir waren sogar in etwa 5 Stunden in Nizza und Monaco.

Ende der Mobilität

Solange man sich noch vor Ort an der Gast-Universität befindet, sollte man sicher gehen, dass man den erforderlichen Nachweis der erbrachten Prüfungsleistungen bekommt (Transcript of records) und sich den „Letter of Confirmation“ unterzeichnen lässt.

Fazit

Ein Auslandssemester ist eine sehr wertvolle Erfahrung, die man, wenn man die Möglichkeit dazu bekommt, auf jeden Fall wahrnehmen sollte. Nicht nur das Leben in einem anderen Land und in einer anderen Kultur, sondern auch die verschiedenen Menschen, die man dort kennenlernt und die Dinge die man zusammen erlebt, machen diese Erfahrung einzigartig.

Die Art zu leben ist meinem Empfinden nach in Italien viel entspannter und unkomplizierter, was sich letztlich auch auf die Lernatmosphäre ausgewirkt hat, die eine völlig andere war als in Deutschland. Das universitäre System in Italien generell war sehr anders als in Deutschland. Dennoch war ich positiv überrascht, da die Inhalte meiner Kurse sehr vielseitig waren und für mich persönlich es sehr interessant war, mich mit anderen Themen als denen des juristischen Studiums auseinanderzusetzen.

Mir hat es auch sehr viel Spaß bereitet, Italienisch zu lernen und zu versuchen, dies auch im Alltag anzuwenden. Das Leben in Mailand generell und die ganze Atmosphäre dort habe ich sehr genossen. Abgesehen von den hohen Mietkosten kann man in Mailand sehr gut leben. Die „Aperitivo“ Kultur war eine entspannte und kulinarische neue Erfahrung für mich. Sämtliche Bars und Restaurants in Mailand waren jeden Abend, selbst unter der Woche und vor allem im Sommer, prall gefüllt und es gab immer etwas Neues zu sehen/zu erleben.

Kulturell hat Mailand sehr viel zu bieten und ich habe das Angebot, nämlich dass man einige Museen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat kostenlos besuchen kann, wie z.B. das Castello Museum (ab 14 Uhr), oft wahrgenommen.

Letztendlich kann ich nur jedem raten, die Chance wahrzunehmen und sich für ein Semester im Ausland zu bewerben.